

Pressemitteilung

**Deutscher
Gewerkschaftsbund
Bezirk
Berlin-Brandenburg**

Abteilung Presse

Wirtschaftsboom lässt viele Arbeitnehmer links liegen

Das Aufschwungjahr 2007 hat viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer links liegen lassen: Zwischen 2000 und 2007 stiegen die Reallöhne lediglich um 1,1 Prozent an. Zudem dämpfte die drastische Mehrwertsteuererhöhung die Kaufkraft. In Brandenburg liegen die Löhne und Gehälter rd. 30 Prozent unter Westniveau; selbst zwischen Berlin und Brandenburg existiert ein Lohngefälle von 20 Prozent (Berlin: 3982 Euro zu Brandenburg 3.164 Euro). Angesichts eines zunehmenden Niedriglohnssektors und einer Erosion des sog. Normalarbeitsverhältnisses sprach sich Dieter Scholz, Vorsitzender des DGB, Bezirk Berlin-Brandenburg dafür aus, den Geltungsbereich des Entsendegesetzes auszudehnen und die Allgemeinverbindlichkeit von Tarifverträgen zu erleichtern. Am Mindestlohn führe kein Weg vorbei, da die überwiegende Anzahl der EU-Staaten bereits vor-exerziere, welch soziale Wirkung dieses Modell besitze.

Scholz verwies darauf, dass die Reallöhne wieder auf dem Niveau der 90er Jahre lägen; während in Europa die Reallöhne zwischen 2000 und 2006 durchschnittlich um 6,2 Prozent gestiegen seien, habe Deutschland nur um 1,1 Prozent zugelegt. Das drücke auf den Konsum, auch die Sparquote steige wieder. Bei der Kaufkraft weist Berlin 94 Punkte auf (Bund: 100) und rangiert damit deutlich hinter Hamburg oder Bayern. Brandenburgs Kaufkraftindex liege bei 83,5; tiefer lägen nur Sachsen-Anhalt und Thüringen.

PM 75/07
21.12.07
Alt+E+N

G:\Öffentlichkeitsarbeit\Medienneu\2007\Löhne-Kaufkraft-2007.doc

E-Mail:
Dieter.Pienkny@dgb.de

Internet:
www.Berlin-Brandenburg.DGB.de



Verantwortlicher
Redakteur:
Dieter Pienkny

Keithstr. 1 - 3
10787 Berlin

Telefon 030 - 21240-111
Telefax 030 - 21240-114